



Am Handelskai 214 startet der Bau des Gemeindebaus NEU, ein weiterer Gemeindebau mit 75 Wohnungen soll im Quartier „Am Seebogen“ in der Seestadt Aspern (li.) entstehen.

➤ Gemeindebau feiert 100. Geburtstag ➤ Bau von 5000 geförderten Einheiten

# Das bringt das Wohnjahr 2019

Wien wächst weiter rasant – und damit auch der Bedarf an Wohnraum. Mit dem Handelskai 214 (Leopoldstadt) wird das Prestigeprojekt Gemeindebau NEU in diesem Jahr auf Schiene gebracht. Zudem feiert die Bundeshauptstadt das 100-Jahr-Jubiläum des Gemeindebaus. Ein Überblick über die wichtigsten Projekte.



## Wohnen in Wien

„Die Wiener Wohnbauoffensive wird 2019 mit voller Kraft fortgesetzt. Rund 5000 Wohnungen werden heuer neu errichtet, damit lebenswertes Wohnen in Wien weiterhin leistbar bleibt“, erklärt Wohnbaustadträtin Kathrin Gaal. An acht Adressen startet der

Bau von neuen geförderten Wohnungen. Die Projekte im kurzen Überblick.

- Quartier „An der Schanze“ (21. Bezirk): 1000 neue Wohneinheiten.
- Podhagskygasse 3 (22. Bezirk): 600 Wohnungen.
- Eurogate 2 (3. Bezirk): 800 neue Wohneinheiten.
- Waldrebgasse 3 (22. Bezirk): 100 Wohnungen.
- Fontanastraße (10. Bezirk): 500 neue Wohnungen.
- Schauplatz Kagran (22. Bezirk): 500 Wohnungen.
- Nordbahnhof 3 (2. Bezirk): 400 neue Wohnungen.

➤ In der Wiesen Ost – Meischlgasse (23. Bezirk): 1050 neue Wohneinheiten.

Darüber hinaus bringt die Stadt Wien auch den Gemeindebau NEU am Handelskai 214 im 2. Bezirk auf Schiene. Hier entstehen 290 Wohnungen – Fertigstellung 2020.

© In der Wiesen Ost – Meischlgasse (23. Bezirk) werden 1050 Wohnungen gebaut.

In den bestehenden Anlagen setzt die Stadt 2019 die Sanierung von 60 Projekten fort. Investitionsvolumen: 600 Millionen Euro.

Und zu feiern gibt es auch etwas: Der Gemeindebau wird 100. Ein Festprogramm wird in den nächsten Wochen präsentiert.

### ➤ Info-Center „Alles rund ums Wohnen“

1., Bartensteingasse 9,  
☎ 01/4000 8000  
E-Mail: infocenter@wohnservice-wien.at  
www.wohnservice-wien.at

### Telefonische Beratung:

Mo. bis Fr. von 8 bis 18 Uhr  
Persönliche Information:  
Mo. bis Fr. von 8 bis 17 Uhr

### ➤ Wir helfen bei Ihren Wohnproblemen

In Ihrem Wohnumfeld drückt der Schuh? Keiner fühlt sich für Ihre Probleme zuständig? Dann schreiben Sie uns! Wir leiten Ihre Anfrage an die zuständigen Stellen bei der Stadt weiter: redaktion@wohneninwien.or.at



WIEN

Im Alois-Drasche-Park

## Eislaufplatz für Wieden

Wie kurz berichtet, bekommt die Wieden einen neuen Eislaufplatz. Dieser eröffnet am 7. Jänner im Alois-Drasche-Park – die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren!

Jahrzehnte lang konnte man auf der Wieden übers Eis gleiten. Das war und ist für Kinder wie Erwachsene stets ein besonderes Erlebnis. Diese Tradition will Bezirksvorsteherin Lea Halbwidl wieder aufleben lassen. Doch durch die Klimaveränderungen stand ein Natureislaufplatz nicht zur Diskussion. Ein Parketteis ist die Lösung und wird derzeit aufgebaut. Der Eislaufplatz ist bis 10. März von 8 bis 21 Uhr geöffnet. Am 9. Jänner findet zudem ein Winterfest statt. Philipp Stewart



Nicht verwirren lassen – die Badner Bahn hat die Menüführung ihrer Fahrscenautomaten überarbeitet. „Die neue Benutzeroberfläche ist für unsere Fahrgäste übersichtlicher und einfacher zu bedienen. Wir haben dabei zahlreiche Rückmeldun-

gen der Fahrgäste verarbeitet, etwa eine bessere Lesbarkeit und größere Touchelemente“, so Wiener-Lokalbahnen-Chefin Monika Unterholzner. In vier Schritten kommt man nun zum Ticket. Seit November klappt das übrigens auch online.

➤ Jewish Welcome Service ➤ 150 Besucher im Vorjahr

## Verein bringt Vertriebene wieder in die alte Heimat

Seit 1980 ist der Jewish Welcome Service (JWS) in Wien aktiv. Der Verein organisiert jedes Jahr Reisen für vertriebene Juden und ihre Nachkommen in die Donaumetropole. Auch im Vorjahr konnten 150 Gäste begrüßt werden – mit teils sehr berührenden Momenten.

fiziellen Empfang im Rathaus durch die Stadt Wien. Sehr beliebt sind die traditionellen Besuche beim Heurigen oder im Kaffeehaus. „Nicht selten werden spontan alte Wienerlieder angestimmt“, erzählt Traneck. Sehr oft fließen dann auch die Tränen, und es gibt wieder ein Stück Versöhnung mit der alten Heimat. Mehr Infos: jewish-welcome.at  
Philipp Wagner

Ins Leben gerufen wurde der Verein vom damaligen Bürgermeister Leopold Gratz, Stadtrat Heinz Nittel und Leon Zelman. Seither ist viel passiert. „Der Schwerpunkt hat sich von den Vertriebenen stärker auf die zweite und dritte Generation verlagert“, berichtet JWS-Generalsekretärin Susanne Traneck. Doch auch dort sei das Interesse sehr groß. Heuer sollen wieder bis zu 200 Gäste kommen.

Bei den Besuchen geht es nicht nur auf Spurensuche durch einstige Stätten der jüdischen Historie Wiens, sondern immer auch zum of-



Besuche beim Heurigen sind ein Fixpunkt im Programm

Das Interesse ist auch bei der zweiten und dritten Generation sehr groß. Viele wollen einfach mehr über ihre Wurzeln wissen.

JWS-Generalsekretärin Susanne Traneck